

Der Zivilschutz an der Schweizer Mustermesse Basel 15. bis 25. April 1972

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **19 (1972)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-365793>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

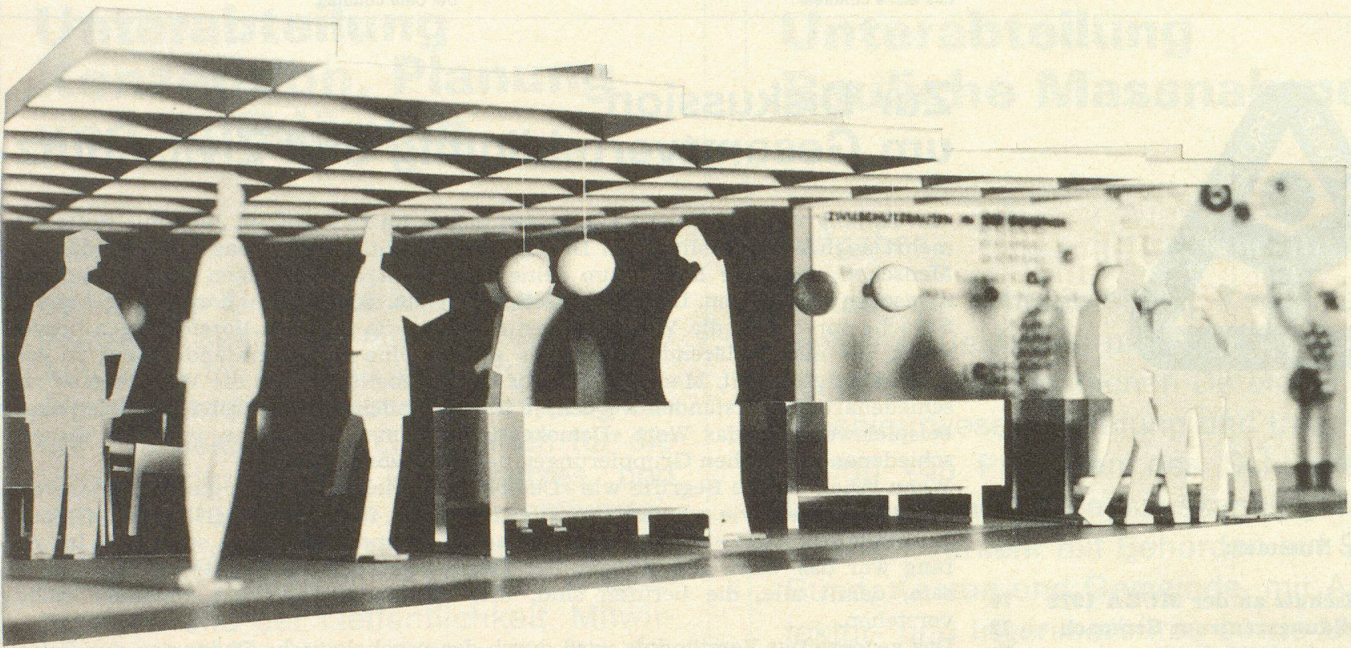
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Zivilschutz



an der Schweizer Mustermesse Basel 15. bis 25. April 1972

Die durch das Bundesamt für Zivilschutz organisierte Ausstellung an der Muba 72 steht ganz im Zeichen der Zivilschutzkonzeption 71, welche am 11. August 1971 vom Bundesrat genehmigt und seither vom Nationalrat in zustimmendem Sinne zur Kenntnis genommen wurde. Die Ausstellung unterscheidet sich dadurch und durch den Charakter der Ausstellungsobjekte von früheren Zivilschutzausstellungen. Die wichtigsten Elemente der Konzeption 71, welche als Ziel einen wirksamen Schutz gegen moderne Massenvernichtungswaffen hat, sind:

- Jedem Einwohner der Schweiz einen Schutzplatz: Dies bedeutet die Erstellung von Personenschutzplätzen für die Gebiete der Städte, welche wegen ihrer älteren Ueberbauung noch über keine Schutzplätze verfügen, sowie den Bau von Schutzräumen auch in den Gemeinden mit Siedlungen unter 1000 Einwohnern, d. h. in Land- und Berggemeinden.
- Vorsorglicher, stufenweiser Bezug der Schutzräume: Der Schwierigkeit, die durch die verschwindenden Wartezeiten entstehen, wird mit dem Prinzip eines vorsorglichen Bezuges begegnet, der immer dann angeordnet wird, wenn die politische oder militärische Situation das Ausbrechen eines Krieges und das Auftreten von Waffenwirkungen als wahrscheinlich erscheinen lassen. Das Prinzip wird gemildert durch die Rotation der Schutzrauminsassen, d. h. durch die jedem gegebene Möglichkeit, den Schutzraum in der Phase vor dem Angriff für kurze Zeit zur Vornahme der dringendsten Besorgungen zu verlassen.

